

## Fact Sheet

### Zusammenfassung:

MINDS-Medical bietet eine Technologie für den “Digital Health Markt”, die mithilfe von Künstlicher Intelligenz u.a. teure Abrechnungsprozesse erleichtert und deren Effizienz massiv steigert. Die Kernkompetenz liegt in der Automatisierung von medizinischen Kodierungen für Krankenhäusern (DRG-Kodierung) und Risikoanalysen für Kranken- & Lebensversicherungen (Medical Underwriting).

### Problem(e):

#### 1. Krankenhäuser

Alleine in deutschen Krankenhäusern werden jedes Jahr etwa 20 Millionen Patienten stationär behandelt. Die administrativen Kosten der qualifizierten Rechnungsstellung auf Grundlage der

G-DGR-Standards belaufen sich hierfür auf rund einer Milliarde Euro pro Jahr. Für den zur Abrechnung nötigen Kodierprozess müssen Krankenhäuser Ärzte und Medizincontroller abstellen – Arbeitskräfte, die am Markt als Mangelware gelten und entsprechend hohe Kosten verursachen oder gar unbesetzte Stellen verursachen. Die Folge sind minderwertige Abrechnungen und eine steigende Anzahl insolvenzbedrohter Krankenhäuser.

#### 2. Versicherungen

Die Aufnahme neuer Kunden stellt Versicherungen vor die Herausforderung, Kunden auf Grundlage von Gesundheitsfragen zu evaluieren. Diese Evaluierung wird meist von Versicherungsmaklern ohne medizinische Vorkenntnisse durchgeführt, was häufig schlechte Einschätzungen gepaart mit unnötigen Ablehnungen oder Fehlkategorisierungen von Kunden zur Folge hat. Die Kosten für medizinische Risikoevaluierungen und Maklervertriebe belaufen sich jährlich auf rund 10 Milliarden Euro – trotzdem bleiben viele Menschen ohne Versicherung oder fallen in unangemessene Prämienklassen.

### Lösung(en):

1. MINDS-Medical bietet eine Software, die mithilfe einer künstlichen Intelligenz und auf Grundlage von historischen Daten neue Abrechnungsfälle selbstständig kodieren kann. Rund die Hälfte aller Patientenfälle kann so automatisch kodiert werden. So kann die Kodierqualität in Krankenhäusern in einem revolutionären Ausmaß verbessert werden.



Krankenhäuser können weniger Kodierfachkräfte einstellen und Ärzte sich wieder verstärkt um die Behandlung der Patienten kümmern. Die Kodierfachkräfte arbeiten stattdessen mit an der Vervollständigung der Patientendokumentation und sichern so die Erlöse.

2. Die gleiche Technologie wird zur Risikoanalyse von Versicherungen genutzt – die Tarifvergabe läuft hierbei datenbasiert auf Grundlage von eingereichten Arztbriefen automatisiert ab. Die darin enthaltenen Diagnosen werden in ICD-10 Codes umgewandelt und so mit den eigens definierten Gesundheitsfragen abgeglichen. Hierdurch ist mit Einsparungen von rund 30% zu rechnen.

### Gründer-Team und Netzwerk:

**Matthias Bay** (36), M.Sc. Informatik. Technischer Kopf von MINDS-Medical und verantwortlich für Product Development und Software Architektur.

**Lukas Naab** (34), M.A. Politikwissenschaft und Religionswissenschaft. Verantwortlich für Business Development, Sales und Kommunikation.

**Goethe-Unibator:** MINDS-Medical ist ein Alumni des Goethe Unibators und stark in der Frankfurter Gründerszene vernetzt.

### Awards und Stipendien

**2015:** 3. Platz des Goethe Innovationspreis, Aufnahme in den Goethe Unibator

**2016:** 1. Platz „Best of X Rhine Main“ Award und Entega Sonderpreis.

**2016 – 2017:** EXIST Gründerstipendium (Juni – Mai)

**2018:** Gewinner des Frankfurter Gründerpreis

### Unser USP

MINDS-Medical ist der einzige Anbieter am Markt der eine künstliche Intelligenz in einem

Kodierassistenz-System einsetzt. So sind wir in der Lage Arztbriefe selbständig und vollautomatisch zu kodieren.

MINDS-Medical nutzt einen maschinell lernenden Ansatz, der sich auf bereits vorhandene Datensätze stützt und neue Fälle dann automatisch kodiert.

Unsere Software hat folgende Alleinstellungsmerkmale:

- 1. Automatische Kodierung** der Hälfte aller Patientenfälle
- 2. Erhöhung der Kodierqualität in Klinikverbänden.** Durch Wissenstransfer

innerhalb von Klinikgruppen können einheitliche Kodier Standards sichergestellt werden.

3. **Userfeedback für das System.** Durch die implementierten Machine-Learning-Techniken wird das System darauf trainiert, Fehler nicht zu wiederholen.
4. **Selbständige Übernahme von Änderungen des Kodier-Regelwerkes.** Im Gegensatz zu regelbasierten Systemen erfordert die Änderung keinen Programmierer vor Ort.